Aus den Zürcher Programmen

Objekttyp: **Group**

Zeitschrift: **Kinema**

Band (Jahr): **7 (1917)**

Heft 27

PDF erstellt am: **24.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Anregung mit Interesse aufgenommen und gemeinsame Durchführung der Sache beschlossen worden.

Der Aufruf an das Publikum lautet wie folgt:

Montag den 30. Juli, abends von halb 8 Uhr an

GALA-VORSTELLUNG

zugunsten der für die schweizer. Armee bestehenden Notunterstützungen

Alles nähere besagen die Spezialprogramme.

In Verehrung für das geliebte Vateralnd und dankbar bewegt dafür, dass ihm bisher der Friede erhalten blieb, haben sich die Lichtspieltheater-Besitzer der ganzen Schweiz entschlossen, am Abend des 30. Juli eine imposante Gala-Vorstellung zu veranstalten zugunsten der notleidenden Wehrmänner, die an Tuberkulose erkrankten Soldaten und der Kriegswäscherei.

Die Einnahmen in allen Lichtspieltheatern an diesem Abend werden einer Centralstelle eingeliefert und das Erträgnis ,ohne jeglichen Abzug ,dem hohen Bundesrat übergeben zur beliebigen Verteilung an die drei genannten Notunterstützungen der schweiz. Armee.

Wir machen es uns zur Pflicht, dieses patriotische Werk der Wohltätigkeit, dem gesamten Publikum, Grossen und Kleinen, Reichen und Minderbemittelten, eindringlich zu empfehlen und zweifeln nicht daran, dass unser Ruf gehört werde.

Jeder möge den armen und kranken Wehrmännern unserer Armee, die seit 3 Jahren ununterbrochen an der Grenze steht, seine Dankbarkeit bezeugen, indem er am 30. Juli abends ein Lichtspieltheater besucht und so zum guten Gelingen der Sache beiträgt .

Der Schweiz. Lichtspieltheater-Verband.

Theaterbesitzer und Filmverleiher! Macht in Euern Kreisen, bei Bekannten und Verwandten ,im Gespräch mit Behörden, Lieferanten und sonstigen Personen persönlich für die Sache Propaganda. Vergesst nicht, dass die beste Reklame die persönliche Werbearbeit ist. Das gesprochene Wort wirkt mehr als das gedruckte, vorausgesetzt, es wird zur rechten Zeit und eindringlich gesprochen. Macht Diapositive und kündigt den schweiz. Kinotag, der für die Branche ein Ehrentag sein soll, in goldenen Lettern an. Möge die gesamte schweizerische Kinematographie unseres Landes ihren Freunden — und auch ihren Gegnern — zeigen, dass auch sie in Wohlfahrtsangelegenheiten nicht zurücksteht und sie wird sich damit gewiss die Sympathie der weitesten Kreise der Bevölkerung erwerben und sichern. P. E. E.

Aus den Zürcher Programmen.

Einige ganz hervorragende Programme waren diese Woche in den Zürcher Kinotheatern zu sehen, unter denen sich auch einige grosse Erstaufführungen befanden.

Am meisten Aufsehen erregte der Orient-Cinema mit „Asche".

Hier tritt die unübertroffene italienische Bühnenkünstlerin Eleonore Duse zum ersten mal im Film auf. Mit gewaltiger Wucht gibt sie das Schicksal einer Mutter wieder, die um ihres Sohnes willen schwer leidet, bis sie endlich durch den Tod erlöst wird. Die grosse Tragödin hat hier Gelegenheit, ihre Kunst voll und ganz zu zeigen, was ihr denn auch in packendster Weise gelingt. Die Ausstattung, die die Ambrosia-Werke diesem Film gegeben haben, steht den andern Werken dieses renommierten Hauses in nichts nach.

Als zweiter Film kam dann noch das prickelnde Lustspiel „Walzernacht" mit Hanni Weise und Albert Paulig in den Hauptrollen. Der Film, der in der Karnevalszeit spielt, erregt die Lachmuskeln in stärkstem Masse.

Die Lichtbühne brachte den zewiten Teil des grossen amerikanischen Kriminalfilms „Jmmy Valentine" betitelt „2 alte Schulden". Herr Robert Warwick als Jmmy Valentine bewies sich wieder als der vollendete Gentleman, der seine Taten gewissermassen nur so als Sport nebenher betreibt. Der Film ist auch noch von besonderem Interesse dadurch, das ser uns, in die Handlung eingeflochten, eine Filmaufnahme und Bilder aus den Ateliers der grossen World-Film-Werken zeigt. Neben diesem grossen Schlager wurde der Richard Oswald-Film „Seine letzte Maske" mit Bernd Aldor vorgeführt.

Die Eden-Lichtspiele brachten den Detektiv-Film „Das Licht im Dunkeln", wo Alwin Neuss als Tom Shark einen gross angelegten Diamantenschmuggel aufdeckt. Nach einer anregenden Keystone-Burleske wurde der grosse Vierakter „Die fremde Frau" gespielt. Hedda Vernon, die schöne und elegante Schauspielerin, welche zurzeit im Korso in Zürich gastiert, spielt hier die Doppel-Rolle eines Zwillingspaares. Die beiden so verschiedenen Schwestern von einer einzigen Person dargestellt zu sehen, ist von ganz besonderm Reiz. Das Frappanteste an diesem Film sind die Szenen, in denen Hedda Vernon doppelt auftritt, wo sich also die beiden Schwestern gegenüber stehen. Ohne Zweifel boten diese Bilder die grössten Schwierigkeiten des ganzen Films, doch hat eine geniale Regiekunst alle Hindernisse siegreich überwunden. Das künstlerische Spiel der Hauptdarstellerin, verbunden mit einer prächtigen Ausstatung, sichern dem Film seine grosse Wirkung. (Filmo.)